

REGELN FÜR DEN STATIONÄREN AUFENTHALT:

- Alkohol-, Medikamenten- (wenn als Suchtmittel genutzt), Suchtmittel- und Drogenfreiheit
- Gewaltfreiheit
- Anerkennung und Einhaltung der Hausordnung und des Wochenplanes
- Paarbeziehungen können die Therapie behindern und sind nicht erwünscht
- Die Stationen werden offen geführt und nur in Ausnahmefällen zur Sicherheit geschlossen



WIR SIND FÜR SIE DA!

ILM-KREIS-KLINIKEN
ARNSTADT-ILMENAU GGMH

KLINIK FÜR SUCHTMEDIZIN

Krankenhausstraße 26, 98693 Ilmenau
Telefon: 03677 606-660 **Fax:** 03677 606-668
E-Mail: suchtklinik@ilm-kreis-kliniken.de

www.ilm-kreis-kliniken.de

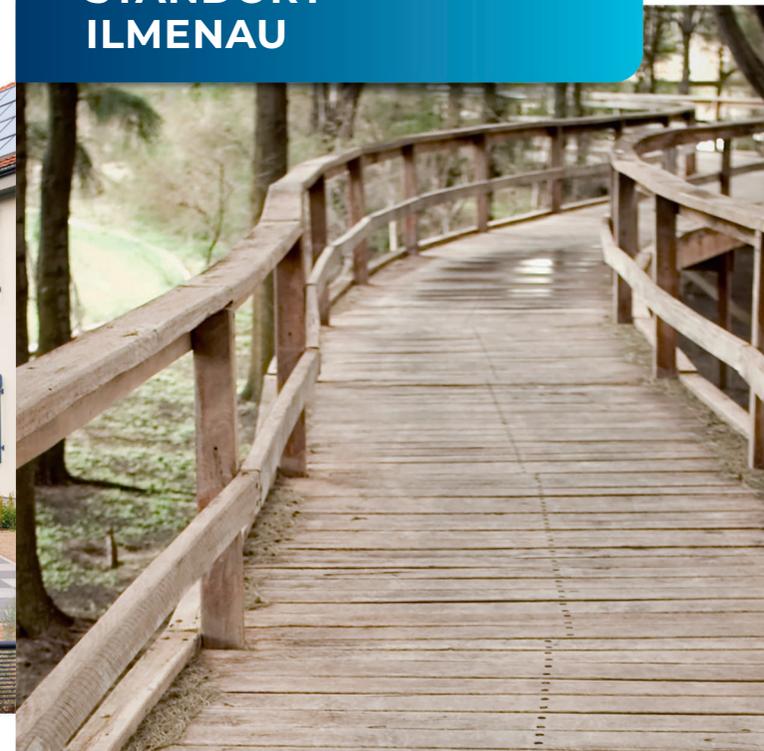


Impressum:

Verleger: Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH, Bärwinkelstr. 33, 99310 Arnstadt
Satz und Layout: Samt&Seidel | Bildnachweis: Christian Fischer und Canva
Stand: Februar 2024

KLINIK FÜR SUCHT-MEDIZIN

STANDORT
ILMENAU



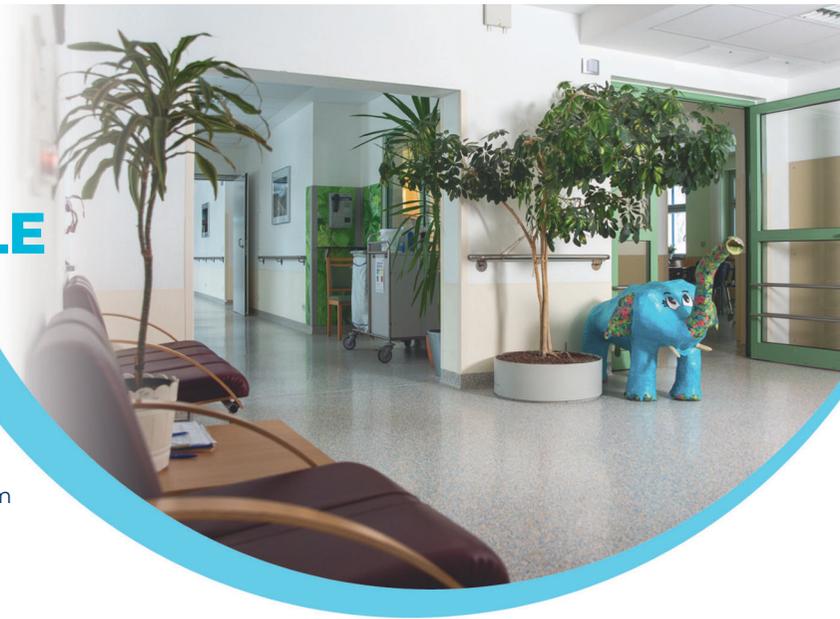
www.ilm-kreis-kliniken.de



Dr. med. Joachim Pausch
Chefarzt der Klinik für Suchtmedizin

UNSERE METHODEN, BEHANDLUNGSZIELE UND REGELN

Eine qualifizierte Entzugsbehandlung dauert in der Regel zwei bis drei Wochen. Nach der akuten Entgiftung folgt die Phase der Problemanalyse, wo die Beratung und Hilfe bei psychosozialen Belangen mit dem Ziel, die Patient:innen zu befähigen und zu motivieren, weiterführende medizinische und soziale Hilfsmaßnahmen anzunehmen. Dabei werden die positiven Ressourcen gefördert und das Selbstwertgefühl gestärkt.



UNSERE THERAPIE- MÖGLICHKEITEN

Unsere Klinik für Suchtmedizin bietet Betroffenen ein Therapieprogramm zur qualifizierten Entzugsbehandlung bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, bei Abhängigkeit von illegalen Drogen sowie bei Abhängigkeit von mehreren Suchtstoffen (Polytoxikomanie). Während der Behandlungszeit kümmert sich ein spezialisiertes Team aus Ärzt:innen, Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen, Schwestern und Pflegern, Physiotherapeut:innen sowie Ergotherapeut:innen um unsere Patient:innen. Wir behandeln Patient:innen ab 18 Jahren. Voraussetzung ist, dass die Entscheidung für eine Therapie freiwillig erfolgt.

METHODEN:

- Ärztliche Diagnostik und Therapie der Entzugssymptome und Behandlung möglicher Folge- und Begleiterkrankungen
- Verhaltens- und gesprächspsychotherapeutisch orientierte Behandlung – einzeln und in Gruppen
- Angehörigen- und Paargespräche
- Soziales Kompetenztraining
- Bei Bedarf: Training zum Umgang mit chronischen Krankheiten
- Psychosoziale Beratung und Betreuung (z. B. Hilfestellung bei Antragsverfahren, Behördengängen, Vermittlung in Einrichtungen zur medizinischen oder sozialen Rehabilitation sowie zur Schuldnerberatung)
- Entspannungstherapie
- Physiotherapie
- Ergotherapie

BEHANDLUNGS- ZIELE:

- Verbesserung der körperlichen, seelischen und sozialen Befindlichkeiten
- Problemanalyse
- Motivation und Befähigung, weitere ambulante und stationäre Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen
- Einleitung von weiterführenden Therapien, einschließlich Substitutionsbehandlung bei Opiatabhängigkeit, wenn ein Substitutionsplatz vorhanden ist
- Rückfallanalyse
- Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen (insbesondere Hepatitis C)
- Hilfe zur Selbsthilfe